

Rund 2.000 Lkw werden jährlich bei Kaposi Nutzfahrzeuge serviciert. Beim Bau der Werkstatt war der Werkstattausrüster Kastner von Beginn an maßgeblich beteiligt.

Am Mitte 2022 fertiggestellten Standort in Poggersdorf bei Klagenfurt sind 20 Mitarbeiter in der Werkstatt beschäftigt und kümmern sich im Jahr um knapp 4.000 Fahrzeuge, rund die Hälfte davon Lkw. „Neben sechs Van-Arbeitsplätzen stehen uns drei Durchfahrtsstände für Lkw, eine Prüfstraße inklusive Bremsenprüfstand sowie eine moderne Spenglerei zur Verfügung“, erklärt uns der für Kundendienst und Ersatzteile verantwortliche Co-Geschäftsführer Arno Grün bei der Führung durch den Betrieb. „Wir sind eine autorisierte Mercedes Benz-Vertragswerkstätte, führen aber auch markenübergreifend Reparaturen-, Servicearbeiten, computerunterstützte Diagnostikaktivitäten und Instandsetzungen sowie Behebungen von Havarieschäden durch.“ Mit der Entwicklung des Standorts sei er mehr als zufrieden, fügt aber mit einem Augenzwinkern hinzu: „Wir platzen jetzt schon wieder aus allen Nähten.“

Grubenkompetenz

Geplant waren zwei Montagegruben für Reparaturen und Montagearbeiten mit 20 Metern, eine 18 Meter lange Prüfgrube mit Prüfstand und Gelenkspieltester sowie eine sechs Meter lange reine Waschgrube. „Aufgrund der jahrelangen guten Partnerschaft war klar, dass ich Kastner um ein Angebot bitte“, erinnert sich Arno Grün. Kastner-Gebietsleiter Karl Heinz Pucher hat ihm die Systemmontagegrube vorgestellt, die im eigenen Haus selbst entwickelt wurde und exklusiv vertrieben wird. Gegenüber anderen Gruben werden hier die Wände geschalt, womit die Korrosion der Betonschicht durch Kondensate verhindert werden soll. Der eingebaute Rahmen wiederum besteht aus feuerverzinkten Stahlteilen, die selbst Grundwasser und Salzurückständen auf den Fahrzeugen im Winter Widerstand leisten und nicht rosten. „Material und Knowhow kommen hier aus Österreich, womit wir einmal mehr beweisen, dass wir der führende Werkstattausrüster sind“, fügt Pucher stolz hinzu.

WERKSTATT

Grube mit System



Nachdem die Entscheidung getroffen wurde, begann die Zusammenarbeit des Kastner-Planungsbüros mit dem verantwortlichen Architekten. Karl Heinz Pucher ist überzeugt: „Unsere Grube ist zeitsparend und man braucht weniger Baumaterial. Auch kann sie individuell an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst werden.“ Bei Kaposi sind in den beiden Montagegruben bodenlaufende Grubenheber, in der Prüfgrube ein Achsfreiheber verbaut. Von der LED-Beleuchtung über einen Bremsenprüfstand und Gelenkspieltester bis hin zur Altölentsorgung und Frischölversorgung soll der Kunde aus einer breiten Zubehörpalette wählen können.

Umsetzung

Die Bauschritte können schnell umgesetzt werden: Nach dem Betonieren der Bodenplatte wird der Bodenrahmen versetzt, dann die Wände geschalt und betoniert und schließlich der Grubenkopf, das Um und Auf der Grube, versetzt. Am

GRUBENTREFFEN Kaposi-Geschäftsführer Arno Grün (links) und Kastner-Gebietsleiter Karl Heinz Pucher unterhalten sich über das gemeinsam umgesetzte Projekt.

Ende muss nur noch die Bewehrung eingebunden und die Werkstattbodenplatte hergestellt werden. „Wir haben noch mehr Zeit eingespart“, wie Arno Grün zu berichten weiß. „Die Strabag, die das Bauprojekt umgesetzt hat, hat angeregt, statt zu schalen Fertigbauelemente zu verwenden, wodurch wir sogar noch einen Tag gewonnen haben.“

Wie man es dreht und wendet, für Karl Heinz Pucher ist eines wichtig: „Unsere Systemmontagegrube, ob mit Bremsenprüfstand, Gelenkspieltester, Grubenheber, Frisch- oder Altölanlage, bietet eine optimale schnittstellenfreie Lösung für jeden Kunden.“